Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 34

Artikel: Wie soll die Buchhaltung im Sägewerk und Holzhandel geführt werden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegründet 1866 Teleph, S. 57,63 Telegr.: Ledergut



Balata-Riemen Leder - Riemen Techn. - Lader

ZÜRICH

1230

dig ift, muß Sand und Gestein vor Verwendung gebaschen werden; das Verhältnis der Zusammensetzung

ift an genaue Formeln gebunden. Schließlich spricht für die Sicherheit des Rohbaues während der Bauperiode serner mit die Verschalung des noch nassen Betons und die Zeit der Trocknung. Auch hier muß der Bauherr mit der Zuverlässigkeit und dem Berantwortlichkeitsgefühl des Baumeisters rechnen ber hohen Aufgabe, die ihm gestellt ist, wählen wird.
In der Schweiz ist der Bildungsgrad der Architetten und Ingenieure, die beide beim Betonbau gewichtige Worte mitzusprechen haben, hoch, und das Bewußtsein der Berantwortung und der Pflicht darf als in bedeutendem Maße vorhanden bezeichnet werden. Das Pflichtgefühl und das Bewußtsein der Verantwortung muß aber auch bem Bautechniker, ber fich nicht der akademischen Schulung unterworfen hat, dem praktigen Bauführer in hohem Maße eigen sein, wenn das Bert in allen Teilen gelingen foll. Diese Boraussetzungen erscheinen uns in unseren schweizerischen Betrieben ersult. Daburch aber ist es auch gegeben, daß die Sicherheit des Bauens in der Schweiz so hoch ist, daß Rataftrophen, wie solche in den letten Monaten aus dem Auslande bekannt wurden, nach menschlichem Er-messen nicht werden eintreten können. Die Grundpfeiler unferes ichweizerischen Bauwefens waren noch ftets und find immer mehr Solidität des Materials, Tüchtigkeit der aussührenden Bauleute und Gründlichkeit in der Beschaffung der Baustoffe, zu deren wesentlichsten der Bement gehört.

Wie soll die Buchhaltung ^{im} Sägewerk und Holzhandel geführt werden.

Die Neuerungen im Buchführungsmefen, die in ben letten Jahren Eingang gefunden haben, erftrecken sich nur auf die großen Betriebe, sondern mittlere und letten auf die großen Betriebe, fondern mittlere und

Heine Unternehmen profitteren absolut davon. Bisher find uns zwei Buchführungssyfteme bekannt and dwar die einfache und die doppelte Buchführung. Die erstere wollen wir nicht näher erwähnen, da fie teine lystematische Buchführung ist und sich lediglich darauf beschränkt, nur Aufzeichnungen über einzelne Bermögensbeftandteile, jumal nur über Kaffaführung sich ausduweisen vermag. Eine Kontrolle oder Klarheit über ein-

delne Bewegungen bes Geschäftes vermag sie nicht zu geben. Die boppelte Buchführung bagegen zieht in ihre Berrechnung alle Bermögensbestandteile ein und gibt alle erdenklichen Kontrollmöglichkeiten. Obwohl ihre bisherige Thrung eine Mehrarbeit erfordert, muß sie der einfa-

den Methode unbedingt vorgezogen werden.

Bon den meift angewandten Formen der doppelten Buchführung find die italienische Buchführung mit der Brimanota, die deutsche Buchführung mit dem Sammellournat, die beutige Buchführung mit geteilten Jour-nalen und die amerikanische Buchführung, die Bar- und Leiten und die amerikanische Buchführung, die Bar- und Beitgeschäfte in einem Journale vereinigt, anzusühren. Bill ein Unternehmer jederzeit ein flares Bild über selnen Bermögensstand haben, so müssen zu den einzel-

nen Ronten Silfsbücher geführt werben, die eine Bergliederung der Baren, und Untoftentonten ermöglichen, oder die Berteilung wird erft bei der Bilang vorgenom-men, was viel Zeit raubt und sehr leicht Fehler vortommen läßt.

Diese Buchführungssysteme ber alten Schule weisen eine Menge übelftande auf, die die Führung erschweren und bamit Urfache find, daß bas Buchführungsmefen in unfern Unternehmen noch fehr rückftandig ift. Wir wollen bavon absehen, die verschiedenen Abelftande naber anzuführen, da es jedem geläufig ift, ber mit ber

Buchhaltung zu tun hat, felbe zu tennen.

Die neuen Syfteme fteuern diefen übeln, indem fte mit ben alten Grundformen volltommen aufraumen. Die gebundenen Bücher, Journale, Raffabucher 2c. fallen vollftandig meg. Die ganze Buchhaltung befteht aus einem kleinen Karteikaften, in dem die Kontenblätter unterge-bracht werden, und hat neben den großen Vorteilen noch den, daß sie in einem denkbar kleinen Raume untergebracht werden kann. Jedes Konto erhalt fein eigenes Blatt, auf welchem mit Einte gebucht wird. Ein dazugehörender Buchungsapparat besteht aus einer flachen Metallplatte, in welche Konto und Journalblatt eingespannt werden. Die Eintragung auf dem bezüglichen Kontoblatte schreibt sich mittelft eines Blaublattes aufs Journalblatt durch. Dieses Journalblatt trägt nur noch den Namen Journal, ist aber eigentlich nur noch ein Kon-trollblatt, um zu sehen, ob Soll und Haben richtig verbucht find. Sat man eine Buchungsperiode eingetragen, fo erhalt man burch die bloge Abbition ber Goll- und Habenspalte des Journales schon eine fertige und firmmende Robbilanz.

Diefes Suftem ermöglicht, Rontengruppen ju bilben, fo daß felbft bei großen Unternehmen das Sauptbuch nur gung wenige Sammelfonten enthalt, mahrend man bei ben alten Suftemen Sauptbucher antrifft, die bis

100 Ronti aufweisen.

Die Kontengruppen bestehen einheitlich aus folgen. ben Gruppierungen: Gruppe Gelb (Raffa, Boftiched, Banken, Rimeffen, Devifen), Gruppe Baren (Roh-und hilfsmaterial samt Regien, Fabrikation, Verkauf), Gruppe Untoften (alle Betriebs, und Bermaltungs, fpefen, nach Bunfch aufgeteilt), Gruppe Debitoren (Runden), Gruppe Rreditoren (Lieferanten), Gruppe Divers (Mobilien, Immobilien 2c.), Gruppe Abschluß (Rapital, Bilanz, Berluft- und Gewinn). Jede Gruppe trägt einen Metallreiter mit dem Grup-

pennamen, jede Untergruppe ebenfolchen Reiter gur leichteren Auffindung. Außerdem trägt jede Gruppe eine Schemanummer, die beim Buchen am Journalblatt vermerkt wird, wie z. Gruppe Gelb 1, Gruppe Waxen 2,

2c. Die Unterkonten werden noch besonders bezeichnet. Aus dem Journale kann man mit Hilfe einer einfachen Vorrichtung die Sammelgruppen zusammenziehen, die dann bereits die Endzahlen für das hauptbuch ergeben. Der Monatsabichluß erfolgt burch die Bufammenziehung ber einzelnen Konten innerhalb ber Gruppen, beren Summe felbfiverftanblich mit ben ichon erhaltenen Monatsgiffern übereinftimmen muß. Stimmen bie Bablen aus dem burchgeschriebenen Journal, fo muffen bie Bahlen ber Ronten auch ftimmen. Es fallen baber Feb.

ler, die sonst so häusig durch übertragungen vorkommen, vollkommen weg.

Die einzelnen Konten geben jederzeit Aufschluß über ben Stand des Unternehmens und ift somit durch eine weitgehende Detaillterung, die keine Mehrarbeit ersordert, möglich, den Erfolg oder Mißerfolg der diversen Abteilungen des Unternehmens raschestens zu ersorschen.

Die zeitraubenden Arbeiten des Jahresabschluffes, verbunden mit Fehlersuchen, fallen bei diesem System weg und kann in einigen Stunden die Schlufbilanz fertig.

geftellt merben.

Die Einführung der Buchhaltung mit Karteisustem gehört zur Rationalisterung der Unternehmen der Holzbranche und möchten wir jedes Unternehmen, das mit Erfolg arbeiten will, auffordern, sich dieser Neuerung zu bedienen. Die Umstellung der alten auf die neue Buchhaltung kann jederzeit auch ohne Jahresabschluß erfolgen.

Filmvorführung "Die neuesten Holzbearbeitungs-Maschinen" im Kunstgewerbemuseum Zürich.

(Eingefandt.)

Am 9. November fand auf Einladung der Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule vor Lehrern und Schülern der Lehrwerkstätten Zürich eine Filmvorführung statt, die lebhastistem Interisse begegnete. Es war damit beabsichtigt, diesen Kreisen einigen Einblick in die heutige moderne mechanische Holzbearbeitung

zu verschaffen.

Diese Filme, die von der Firma Fischer & Süffert, Spezial Bolzbearbeitungs-Maschinen, Bafel, sur Berfügung geftellt worben find, zeigten u. a. Auf-nahmen in einigen schweizerischen Holzbearbeitungsbetrieben, wie: Mobelfabrit 3. Müller & Cie, Sirnach, Möbelfabrit Nyffeler, Jordi & Cie , Strengelbach, Möbelfabrit Max Stahlin & Cie., Lachen, Türenfabrit E & 5. Merz, Gumligen Bern, Solzindufirie B. Bubler Rahny, Bafel, Baugeschaft, Bartett, und Chaletfabrik A. G., Interlaten. Es wurde zu weit führen, hier alles aufzugahlen, mas und mit welchen Mitteln ba mahrend ber girta 21/2ftundigen Borführung auf ben Bilbern alles gearbeitet murbe. Biele Spezial Maschinen find aufge taucht, die den wenigften Besuchern vertraut fein durften. Wir erwähnen barunter Biehflingen. Schlichthobel. maschinen, die die 80jache Mehrleiftung gegenüber Sandarbeit ergeben. Es ift erstaunlich, wenn ein Span von taum Papierdicke und ber gangen Arbeitebreite ber Mafchine unter dem Tisch berfelben herausfällt. Eine Elettro Dberfrasmafchine mit 10-18,000tourigem Motor führt munderbare Fras. und Bohrarbeiten an Splegelichrankturen, Nahmaschinentischen, Notenftandern, Stuhllehnen 2c aus. Derartige Arbeiten, die bisher jum Teil zuerst gebohrt, becoupiert und nachher ausgefälzt werden mußten, werden mit diefer Oberfrasmaschine in einer einzigen Operation ausgeführt. Unter größter Aufmerksamkeit verfolgten die Buschauer die Leiftungen einer Fournier-Busammenschmaschine, automatischer Holzpolier-maschine, Schälmaschine, Riftenbretter-Füge: und Leimmaschine, Elettro Zimmeret Universal-Maschine, vierspind: liger Aftloch=Bohrmaschine 2c.

In Anbetracht des diesen Lehrstlmen zukommenden Wertes beabsichtigt die Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule im gleichen Borführungsraume des Kunftgewerbemuseums, Museumstraße 2, Zürich, bald wieder derartige Borführungen zu veranstalten. Es soll auf diese Weise allen Gewerbe Lehrlingen der Holzbearbeitungsbranche Gelegenheit geboten werden, sich diese Filme

ebenfalls toftenlos anzusehen.

Wie uns die Firma Fischer & Suffert, Basel, noch mitteilt, bittet sie die Herren Borstände von Fachverbanden, als auch die maßgebenden Letter anderer Lehranftalten, Handfertigkeitsschulen 2c. bei jedem paffenden Anlaß über diese Filme fret verfügen zu wollen.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) Am 10. November fand die diesjährige gemeinberätliche Hauptholzgant statt. Das Holz wird schon seit vielen Jahren nicht mehr nach Schazung im Walde, bzw. "auf dem Stocke" ergantet, sondern es lößt die Gemeinde dasselbe in Altord aufarbeiten, zu Tale transportieren und vergütet den Holzern ihre Arbeit nach Ergebnis des Nachmaßes. Berkauft wird das Holz im Frühjahr von der Gemeinde. Während des Winters macht die Gemeinde auf Wunsch hin für geleistete und kontrollierte Arbeiten Lohnzahlungen dis zu 80 %. Es tamen 16 Teile Hauptholz und 5 Teile dürres und abgehendes Holz mit einer Schazung von zirka 550 Fest metern, ergebend zirka 600 Trämel, auf Absteigerung. Die Partien wurden zu Preisen vergeben wie solgt: Fr. 16—18 sür den Fstmeter Trämelho'z und Fr. 25—32 sür das Klaster Papier- und Brennholz. Die Holzer sind von der Gemeinde gegen Unsall versichert.

Holzpreise in Fideris (Grbd.). Die Gemeinde Fideris hat eine Partie Holz im sog. Oberwald zum Preis von Fr. 4350 für Overmisser auf dem Stock an die Firma

Lietha & Cie. in Grufch bertauft.

Cotentafel.

† Gottlob Siegle, Schloffermeister in Zürich, starb am 15. November im Alter von 57 Jahren.

† Alois Sing-Arnold, Malermeister in Luzern, starb am 17. November im Alter von 65 Jahren.

Verschiedenes.

Ausgrabungen auf der Burg Sola bei Gool Trot ber vorgeructen Jahresteit (Glarus). (Korr.) find gegenwärtig bie Ausgrabungen ber Bura Gola noch nicht eingeftellt worden. Die Arbeiten ergaben ben Som mer über schöne Fortschritte, mas für ben Arbeitswillen und all die Mühen ber freiwilligen Rrafte und Geschichts, freunde für die geopferten freien Nachmittage Die befte Genugtuung bedeutet. Immer deutlicher wird der Unifang der Burganlage, die nachweisbar in das frühe Mittelalter zurückreicht und um 1300 als daufällig ber reits nicht mehr bewohnt gewesen war, sichtbar. Bisher find auf der nördlichen Galfte des martanten, vom heute noch erkennbaren Burggraben umgebenen Burghagels zwei Raume von ungefahr 5 m im Geviert freigelegt worden. Gine Mortelichicht mit ftellenwelfem Zuffitein überzug wird deutlich als Boden der Innen aume er, tannt. Auf ihm finden sich auch da und dort die schort ften Brandspuren. Bahrend bas Mauerwert auf ber nördlichen Seite taum einen halben Meter mißt, beträgt dieses auf Der sublichen Scheidemauer ftellenweise mehr als zwei Meter. Diese Mauer ift fibrigens in beiben Räumen durch eine verschättete Türöffnung unterbrochen. Der dritte, weftlich anschließende Raum foll noch nach Möglichkeit biesen Snätherhit aufordett Möglichkeit diefen Spatherbit aufgebectt werben. der südlichen Hälfte, die sich in Privatbesit befindet, werden die entsprechenden drei anschließenden, in oft weftlicher Richtung verlaufenden Räume nächftes Jahr freigelegt. Etwas spärlich find bisher die Funde wesen; es blieb bei den Topfscherben und Dfentacheln aus dem 13. Jahrhundert, sowie Knochen 2c. Aber un zweifelhaft wird die Ausbeute noch reicher werden. Roch